



Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Handels-Zeitung für die gesamte Uhren-Industrie
und verwandte Geschäftszweige.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner
herausgegeben von

Wilhelm Diebener in Leipzig

Redaktion und Verlag: Leipzig 21, Schützenstrasse 15

**Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung
Zentralstelle Die Uhr,**

des Verbandes Elsass-Lothring'scher Uhrmacher, der Freien Innung für das
Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld, der Zwangs-Innung
der Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker zu Bochum, der Uhrmacher, Gold-
schmiede- und Optiker-Innung Gelsenkirchen, und der Uhrmacher-Zwangs-
Innung zu Münster i. W.

Abonnementspreis: Kl. Ausgabe $\frac{1}{4}$ jährl. 1.25 Mk.,
gr. Ausgabe $\frac{1}{4}$ jährl. 1.75 Mk.

Abonnements- und Insertions-Bedingungen siehe am Schluss des Textes.
Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung Diebener Leipzig. Fernsprechanchluss No. 2991.
Postzeitungsliste 4416 für kleine Ausgabe, 4417 für grosse Ausgabe.

No. 15.

Leipzig, 1. August 1902.

IX. Jahrg.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung Zentralstelle Die Uhr.



Bericht über die Sitzung vom 21. Juli. Zu dieser Sitzung waren 10 Mitglieder und zwar die Herren Diebener, Friedrich, Hahn, Hofmann, Magdeburg, Müller, Scheibe, Scholze, Wacker und Wildner in Zills Tunnel zusammengekommen, um die wieder in ansehnlicher Zahl vorhandenen Eingänge zu erledigen.

Zunächst begrüßte der Vorsitzende, Kollege Hahn, die Erschienenen und gab bekannt, welche Hauptpunkte, es waren deren 7, die Tagesordnung der Sitzung bildeten. Insbesondere verwies er noch auf die letzte Kundgebung in No. 14 unseres Organs, worin die Bestrebungen zur Bildung eines Handwerksministeriums gestreift wurden, zu denen Stellung zu nehmen auch unsere Vereinigung Grund genug hätte. Vorläufig müssten jedoch erst die weiteren Schritte der unternehmenden Verbände abgewartet werden und soll sich der Vorstand inzwischen über die ganze Frage unterrichten.

Aus den fortlaufend eingehenden zustimmenden Gutachten zu unserem Gesuch betr.

Verbot des Aufsuchens von Bestellungen auf Taschenuhren etc.

welche der Vorsitzende zur Verlesung brachte, können wir unseren Glauben an den Erfolg unseres Gesuches immer mehr

befestigen, und daran kann uns auch der vereinzelte Fall, dass die Handelskammer zu Bielefeld zu einer Ablehnung unseres Verlangens berechtigt zu sein glaubt, nicht beirren. Die betr. Handelskammer ist ob ihres Beschlusses schon in der „Westf. Zeitung“ getadelt worden, worauf sie der Zeitung eine Rechtfertigung übersandt hat, deren Wortlaut dem Ausschuss in dieser Sitzung vorlag. Die Kammer sagt in dieser Zuschrift, dass sie den Schaden, der durch das Verbot des Aufsuchens von Bestellungen die Händler betrifft, für grösser erachtet, als den Verlust, den die Uhrmacher durch diese Konkurrenz erleiden. — Demgegenüber können wir hervorheben, dass nicht der Uhrmacher, sondern in der Regel der Käufer selbst der Meistgeschädigte ist, denn entweder sind die Händler, die Bestellungen suchen, Abzahlungsgeschäfte, bei denen notorisch der Kaufpreis bedeutend höher ist als beim Uhrmacher, oder es sind Schwindler, die Nepperuhren vertreiben, und denen ihr lichtscheues Gewerbe noch weiter zu ermöglichen, hat wohl niemand Veranlassung.

Der Ausschuss beschloss, die Bielefelder Handelskammer auf diese Thatsachen aufmerksam zu machen und ist das inzwischen durch ein Schreiben geschehen.

Verschiedene Zuschriften waren wiederum eingegangen, welche die

Lehruhr Tick-Tack

betrafen. Zunächst verlas der Vorsitzende ein Schreiben der Uhrenfabriken von Gebr. Junghans & Thomas Haller, A.-G., worin dieselbe uns mitteilte, dass sie probeweise auf 6 Monate die Bezugsbedingungen und die Verkaufspreise der Uhr gebunden habe. Danach wird der Verkaufspreis von Mk. 3.50 künftig gleich auf jeden Karton aufgedruckt und den Grossisten zur